

E-Mail-Nachrichten 2006/05

5. Juli 2006

60 Jahre Nordrhein-Westfalen – Öffentliche Bibliotheken als Bestandteil der demokratischen Kultur

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet in Zusammenarbeit mit dem vbnw und der Bezirksregierung Düsseldorf einen zweitägigen Workshop zur Zukunft der Bibliotheken an. Er findet am 28.08.2006 in Dortmund und am 23.10.2006 in Düsseldorf und richtet sich an Bibliothekare und Bibliothekarinnen in Leitungsfunktionen öffentlicher Bibliotheken. Ziel ist die Entwicklung einer Zukunftsstrategie für öffentliche Bibliotheken im Land Nordrhein-Westfalen.

Es können maximal 80 Personen teilnehmen.

Einladung und Anmeldeformular werden den Bibliotheken in Kürze auf dem Postweg zugehen. Wer neugierig ist oder sich schon jetzt einen Platz sichern möchte, findet beides bereits auf der Homepage des vbnw www.vbnw.de

Monika Rasche

Trendwende in der Kulturpolitik

Die Fraktionen von CDU und FDP im Landtag haben einen Antrag zur Kulturpolitik gestellt (Drucksache 14 / 2100):

www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_/l.4/Dokumentenarchiv/dokument.php

Bibliotheken werden in dem Zusammenhang ausdrücklich erwähnt. Ob sie auch von den Veränderungen in der Kulturförderung profitieren, muss beobachtet werden. Für Bibliotheken mit Altbeständen stellt sich die Frage, ob sie auch von dem benannten Programm für Papierrestauration profitieren oder ob dies – wie in der Anfrage benannt - nur für Archive in Betracht kommt.

Monika Rasche

Leseförder-Curricula gesucht

Für die DBV-Expertengruppen „Kinder- und Jugendbibliotheken“ sowie „Bibliothek und Schule“ werden wir in den nächsten Wochen und Monaten Beispiele für Leseförder-Curricula sammeln und deren Veröffentlichung vorbereiten.

Ganz konkret suchen wir curricular aufgebaute Modelle, die die erfolgreiche Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule (im Idealfall auch Kindergarten und Gesundheitsbehörden) darstellen, ggfs. ergänzt um die detaillierte Beschreibung einzelner Bausteine Ihrer Curricula (Best Practice).

Bitte senden Sie Ihre Dokumente an

Stadtbücherei Frankfurt am Main
Schulbibliothekarische Arbeitsstelle
Helga Hofmann
Zeil 17 – 21
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 212-34523
E-Mail: helga.hofmann@stadt-frankfurt.de

Für Rückfragen stehen Helga Hofmann und Ute Hachmann (Tel. 02961 794-460
E-Mail: u.hachmann@brilon.de) selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Stichtag für Ihre Rückmeldung: 01.09.2006.

Ute Hachmann

Bericht von der UKB / AGUB Conference in Nijmegen, 22./23. Juni 2006

Am 22. und 23. Juni 2006 fand in der Universitätsbibliothek Nijmegen die mittlerweile traditionelle gemeinsame Konferenz der niederländischen und nordrhein-westfälischen Universitätsbibliotheken statt. Unter den insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren beide Länder etwa gleich stark vertreten. Die Vorsitzenden der beiden Arbeitsgemeinschaften, Marija Heijne, Direktorin der TUB Delft für die Niederlande, und Albert Bilo, Direktor der UB Duisburg-Essen für NRW, hatten die Tagung konzeptionell vorbereitet und moderierten jeweils einen der beiden Themenbereiche „Die Bedeutung von open access für Universitätsbibliotheken“ und „Neue Herausforderungen – Brauchen wir neues Personal?“. Jede Themensitzung bestand aus einem Einführungsreferat und einer Podiumsdiskussion, an der stets das gesamte Auditorium aktiv und engagiert teilnahm.

Mit seinem Einführungsreferat zu „Open access“ lenkte Hans Geleijnse, UB Tilburg, auf die an den Universitäten entstehenden „institutional repositories“, mit denen „open access“ erst wirklich zum Kerngeschäft der Bibliotheken werde, nachdem das elektronische Publizieren alleine noch keine grundsätzliche Abkehr der Wissenschaft von der traditionellen Verlagspublikation bewirkt habe. Diese Sicht bestätigte in Teilen Ulrike Eich mit ihrem Podiumsbeitrag aus der Praxis der RWTH Aachen, während Norbert Lossau aus der UB Bielefeld über weit reichende Aktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene mit vielen Angeboten und Anreizen für die Forscherinnen und Forscher berichten konnte. In der Diskussion wurden die Rolle und die Gestaltungsmöglichkeiten der Bibliotheken unterschiedlich beurteilt, doch stimmten alle Positionen darin überein, dass sie die wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren ins Zentrum stellten. Einig war man sich auch, dass hier eine der wesentlichen neuen Aufgaben für Universitätsbibliotheken entstanden ist.

Ob diese in Hinblick auf Personal und Kompetenz schon hinreichend gerüstet sind, wurde am zweiten Tag erörtert und diskutiert. In seinem Leitreferat stellte Ulrich Korwitz das jährliche Vorgesetzten-/Mitarbeitergespräch als neues Instrument der Personalführung an der Zentralbibliothek für Medizin/Köln, vor. Schon dieses Beispiel machte allen bewusst, dass das höchst unterschiedliche Arbeits- und Dienstrecht einen unmittelbaren Vergleich zwischen den beiden Ländern nicht zulassen würde. Die niederländischen Kolleginnen und Kollegen können sich, wie Graham Jefcoate aufgrund seiner internationalen Erfahrung überzeugend darlegte, nicht vorstellen, dass Deutschland ohne grundlegende Reform des öffentlichen Dienstrechts zukunfts- und wettbewerbsfähig bleibt. Die Podiumssprecher stellten wesentliche Aspekte ihrer eigenen Personalführung vor. Graham Jefcoate sieht in älteren Beschäftigten besonders erfahrene, aber auch fordernde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Joachim Kreische präsentierte ein Papier von Irmgard Siebert, ULB Düsseldorf, mit einer sehr ergebnisorientierten, auf Sachzwecke fokussierten Leitungsperspektive. Auch José Frijns, UB Amsterdam, sieht in älteren Beschäftigten ein wertvolles Potenzial, um deren Unterstützung und Mitverantwortung es zu werben lohne; außerdem möchte sie mit studentischen Hilfskräften und Projektmitarbeitern aus der Universität die Nutzerperspektive für die Bibliothek wirksam machen. Für Albert Bilo sind vorausschauende Planung sowie Ermöglichung und Förderung von Flexibilität wichtiger als organisatorische Maßnahmen. Obwohl die Positions- und Zielbestimmungen teilweise weit auseinander lagen, konnte Maria Heijne doch mit gutem Recht das Fazit ziehen, auch die Führung von Universitätsbibliotheken könne unter dem Motto der Universität Nijmegen stehen: „To inform and to inspire“. Auf jeden Fall erlebt haben dies die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung, die sich dank der besonderen Gastfreundschaft der UB Nijmegen und der großzügigen Unterstützung durch die Sponsoren Stern Verlag und Schulz Speyer in angenehmer Atmosphäre sehr lebhaft und konstruktiv austauschen und gegenseitig bereichern konnten.

Ulrike Eich

Mitgliederversammlung 2006

Die bereits für Mittwoch, dem 22. November 2006, angekündigte Mitgliederversammlung findet voraussichtlich in der Zeit von 13 – 16 Uhr im Hochschulbibliothekszentrum Köln statt.

Bitte den Termin vormerken.

Monika Rasche

Lern- und Internetzugangsorte in Europa - Beteiligen Sie sich am Erfahrungsaustausch!

Sechs Projektpartner aus Frankreich, Spanien, Italien, Tschechien und Deutschland haben sich vorgenommen, mit Förderung der Europäischen Union den Erfahrungsaustausch über bewährte Praxisbeispiele im Bereich Lern- und Internetzugangsorte in Europa voranzubringen. Projektpartner in Deutschland ist der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., unterstützt durch die Stiftung Digitale Chancen. Gesucht werden Träger von Lern- und Internetzugangsorten, die bereit sind, an einem kurzen Interview teilzunehmen und hier ihre Arbeit, ihre Vorgehensweisen, Innovationen und interessanten Anregungen vorzustellen.

Infos zu diesem Projekt finden Sie unter

<http://www.digitale-chancen.de/content/news/index.cfm/key.1645>

Jürgen Lenzing

Neues Themenportal des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

„Wissen & Wachsen“ heißt das Themenportal zur frühkindlichen Erziehung, welches auf Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Initiative D21 für Erzieherinnen, Tagespflegepersonen, Eltern und auch Kinder geschaffen wurde. Das Portal Wissen & Wachsen möchte Ihnen durch das Medium Internet Tipps und Anregungen für die tägliche, praktische Arbeit anbieten, Sie über interessante Termine informieren oder auch auf Fortbildungen aufmerksam machen. Sie finden es unter

<http://www.wissen-und-wachsen.de>

Jürgen Lenzing

Bildungsreport NRW 2006 erschienen

Fragen der Bildung und des Wissenserwerbs stehen aktuell im Zentrum der Aufmerksamkeit. Mit dem erstmals veröffentlichten Bildungsreport möchte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) einen vertieften Einblick in das breite Spektrum bildungsrelevanter Daten geben. Die Veröffentlichung beschäftigt sich mit besonders interessanten Entwicklungen in den vielfältigen Bildungsbereichen, wie z. B. die Folgen des demographischen Wandels für das Bildungswesen, die Tendenz zur immer früheren Einschulung von Kindern, die Berufswahl junger Frauen und Männer, der Übergang junger Erwachsener in den Arbeitsmarkt. Der Bildungsreport kann als [Druckexemplar](#) oder [kostenlos elektronisch](#) (PDF-Datei, 282 KB) über den Webshop des LDS bezogen werden.

Monika Rasche

Workshop zum Sommerleseclub

In Abstimmung mit der Stadtbibliothek Brilon lädt das Kultursekretariat NRW Gütersloh für Mittwoch, den 25. Oktober 2006, zu einer Fortbildungsveranstaltung zum inzwischen auf 39 Netzwerk-Partner angewachsenen SommerLeseClub nach Oelde (Westfalen) in das Kulturgut Haus Nottbeck (www.kulturgut-nottbeck.de) ein.

Im Zentrum der Veranstaltung werden der Erfahrungs- und Ideenaustausch der bisherigen Teilnehmer und Informationen für Neueinsteiger 2007 stehen.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen wenden sich bitte an das

Kultursekretariat NRW Gütersloh
Kirchstraße 21, 33330 Gütersloh
Tel. 05241 / 161 91
Fax 05241 / 127 75
Mail: kontakt@kultursekretariat.de.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir freuen uns auf einen interessanten und ideenreichen Tag in Oelde und möchten Sie recht herzlich einladen, mit uns (Stadtbibliothek Brilon und Kultursekretariat Gütersloh) Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Wir werden ebenfalls über Teilnahmemöglichkeiten für das Jahr 2007 informieren.

Ute Hachmann

In den E-Mail-Nachrichten werden bei Bedarf unredigierte Mitteilungen des Vorstandes des vbnw und der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften (möglichst im Umfang von 5 – 15 Zeilen) ggf. unter Hinweis auf Webseiten mit weiterführenden Informationen verbreitet. Eine redaktionelle Bearbeitung der Texte findet nicht statt. Hinweise auf Termine, Tagungen etc. von Dritten werden nur nach Entscheidung durch die Vorsitzende oder den Geschäftsführer eingestellt.

Kontakt:

Monika Rasche (Vorsitzende des vbnw)
Jürgen Lenzing (Geschäftsführer)

RascheM@stadt-muenster.de
juergen.lenzing@uni-muenster.de